

Friedensinitiative Kirchheim u. Teck fordert

## Abrüstungsverhandlungen statt

# Stationierung von Mittelstreckenraketen

Die Friedensinitiative Kirchheim u. Teck\* ist besorgt über die kürzlich verkündete Entscheidung, ab 2026 US-Mittelstreckenraketen in Deutschland zu stationieren. Diese Stationierung kann zu einer weiteren Eskalation der Spannungen mit Russland führen.

In einer gemeinsamen Erklärung der Bundesregierung und der US-Regierung heißt es, dass ab 2026 weitreichende US-Waffensysteme in Deutschland stationiert werden sollen - "als Teil der Planung zu deren künftiger dauerhafter Stationierung". Die Raketen und Marschflugkörper sollen "über deutlich größere Reichweiten als die derzeitigen landgestützten Systeme in Europa verfügen". Dies diene der "integrierten europäischen Abschreckung".

Der im Jahr 1987 unterzeichnete INF-Vertrag verbot die Herstellung und Stationierung landgestützter Mittelstreckenraketen mit einer Reichweite von 500 bis 5500 km samt Abschussvorrichtungen in Europa. Der damalige US-Präsident Donald Trump kündigte 2019 den Vertrag mit dem Vorwurf, er werde durch Russland nicht eingehalten – der russische Präsident Wladimir Putin zog nach. Die Nato-Staaten teilten 2019 einhellig die Einschätzung der USA, Russland habe entgegen seinen Verpflichtungen einen bodengestützten atomwaffenfähigen Marschflugkörper mit mehr als 2000 Kilometern Reichweite entwickelt. Mit diesen Waffen könnte Russland jeden Ort in Mitteleuropa erreichen – binnen weniger Minuten. Zudem hat Moskau atomwaffenfähige *Iskander-*

Kurzstreckenraketen in der Exklave Kaliningrad aufgestellt, die zwischen Polen und Litauen liegt.

Aktuell verfügt Russland über ca. 500 landgestützte Mittelstreckenwaffen, während die NATO luft- und seegestützte Systeme unterhält.

Die geplante Stationierung der neuen US-Mittelstreckenraketen, darunter Tomahawk-Marschflugkörper und Hyperschallwaffen, ist ein Schritt zu mehr Eskalation und kann Deutschland zum potenziellen Ziel eines gegnerischen Schlags machen.

Die in Entwicklung befindlichen Hyperschallwaffen beziehen sich laut

Berichten auf das Projekt "Dark Eagle", eine konventionelle Boden-Boden-Rakete. Ihre besonders hohe Geschwindigkeit (bis zu Mach17, d.h.



Das Typhon-Raketenstartsystem. Abbildung: US Army, gemeinfrei

mehr als 20.000 km/h), kombiniert mit präziser Steuerbarkeit und einer unvorhersehbaren Flugbahn sorgt dafür, dass die "Dark Eagle" ihr Ziel sehr schnell erreichen und dabei schwer abgefangen werden kann. Diese Eigenschaften verringern die Vorwarnzeiten und erhöhen dadurch das



Risiko eines Krieges „aus Versehen“. Russland und die USA befinden sich seit einigen Jahren in einem Entwicklungswettlauf um derartige Hyperschallwaffen.

Bereits im Jahr 2021 reaktivierte die US-Armee das 56th Artillery Command in Wiesbaden, von dem die "Dark-Eagle"-Hyperschallwaffen in Europa kommandiert werden sollen. Damals war noch nicht klar, ob die Raketenbatterien auch nach Deutschland kommen oder in anderen Ländern stationiert werden - nun scheint die Entscheidung gefallen. Auch wenn seitens der Bundesregierung betont wird, dass diese Systeme nicht mit atomaren Sprengköpfen bestückt werden sollen, erhöht allein die Möglichkeit dazu künftig das Konfliktpotential.

Es droht ein noch größeres Wettrüsten, das wir uns angesichts der globalen Probleme nicht mehr leisten können. **Die aufgekündigten Abrüstungsverträge, vor allem der INF-Vertrag zur Abrüstung und Vernichtung von nuklearen Mittel- und Kurzstreckenraketen, müssen daher dringend neu verhandelt werden. (...)**

**Die Friedensinitiative Kirchheim u. Teck fordert die Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises Kirchheim-Nürtingen auf, ihren Einfluss gelten zu machen, einem neuen Wettrüsten entschieden entgegenzutreten und keine Stationierung von Mittelstreckenraketen auf deutschem Boden zuzulassen.**

**Stattdessen sollte Deutschland aktiv für neue Rüstungskontroll- und Abrüstungsverträge werben, um Frieden und Sicherheit in Europa zu gewährleisten. An vorderster Stelle muss dabei die Wiederaufnahme der INF-Verhandlungen stehen. Die neue Aufrüstungsspirale zwischen den NATO-Staaten und Russland muss durchbrochen werden!** Um die Bedrohungslage und damit das Eskalationsrisiko systematisch zu

reduzieren, müssen sich die Bundesregierung die Kirchen, die Gewerkschaft und die gesamte Zivilgesellschaft, in Deutschland für die militärische und verbale Deeskalation und für Abrüstung sowie Diplomatie einsetzen. Nur so kommen wir zu einer langfristigen Friedensperspektive und Sicherheit für alle in Europa.

**Die Friedensinitiative Kirchheim FIN.K erinnert an das Friedensgebot unseres Grundgesetzes und die Verpflichtung der UN-Charta „künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren“ und „den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren“.** Dies muss die entscheidende Orientierung sein für politische Entscheider, ebenso wie für alle, die mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen zu tun haben, Militärangehörige wie auch zivile Kräfte.

## Weitere Aktionen der Friedensinitiative Kirchheim im Herbst 2024

**Montag, 2. September 2024**

Gemeinsame Fahrt mit dem Rad zur Antikriegstags-Veranstaltung in Esslingen, **Treff am 15.00 Uhr an der Stadtbücherei Kirchheim**



### ANTIKRIEGSTAG

Montag | 2. September 2024 | 17 Uhr  
Nikolauskapelle Esslingen | Innere Brücke

**Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!  
Nie wieder, für alle!**

Redner: Pablo Flock  
Informationsstelle Militarisierung (IMI) | Tübingen  
Moderation: Sigrid Altherr-König | Friedensbündnis Esslingen  
Musik: Thomas Reil und Siggj Köster  
Kranzniederlegung und  
Mitmachaktion: Vorbilder für Friedensaktivist\*innen

**Sonntag, 10. November 2024**

**Ökumenischer Friedensgottesdienst – Motto „Erzähl mir vom Frieden“ (Ökumenische Friedensdekade 2024)** Detailinformationen s.

Veranstaltungskalender Forum 2030  
<https://kirchheim.forum2030.de/>

Weitere Veranstaltungshinweise unter  
<https://kirchheim.forum2030.de/>



**Veranstalter: Friedensinitiative Kirchheim u. Teck (FIN.K)** = Attac Regionalgruppe Kirchheim, AK Asyl Kirchheim, DFG-VK Kirchheim, Evangelische Gesamtkirchengemeinde Kirchheim, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Esslingen-Nürtingen, Katholische Gesamtkirchengemeinde Kirchheim, Pax Christi Kirchheim, Ortsverbände der Parteien Bündnis 90/Die Grünen und SPD

Ansprechperson: Hans Dörr, Müllerweg 34, 73274 Notzingen – Mail: [hans\\_doerr@gmx.de](mailto:hans_doerr@gmx.de)